

sie auf dem Schulhofe der II. Knabenschule (Neustädt. Knabenschule,) in Elbing, im Jahre 1879, im Kies, der damals aus den Kiesgruben am Hommelberge, in der Nähe von Wittenfelde, auf den Schulhof gefahren worden war. Herr Cantor Evers, Hauptlehrer jener Schule, dem die Münze von den Knaben übergeben wurde, händigte sie mir ein. Nachdem ich sie bestimmt hatte, ist sie dem Elbinger Alterthums-Verein als Eigenthum von mir überwiesen worden.

Sollte die Aechtheit dieser hieronischen Münze und die Aechtheit ihres Fundortes doch noch angezweifelt oder mit Lächeln übersehen werden, wie dies ein junger Professor hier, mir gegenüber that, so könnte man verweisen z. B. nur auf Altpreuß. Monatsschrift Jahrg. 1868, S. 176. 551. 747. 1869, S. 87. 758. 1870, S. 273. 557—561. 660. 1871, S. 564, — wo die Fundorte von einzelnen römischen Münzen vermerkt sind — 1872, S. 485: wo 1 röm. Kaisermünze, mit dem Portrait der Lucilla, Tochter des Marc Aurel, gefunden gleichfalls in einem „Grandberge“, auf der Feldmark des Gutes Korcklack bei Gerdauen (Ostpr.) — 1872, S. 672: wo 1 bronz. röm. Kaisermünze, gefunden im „Heidenberge“ bei Tengen, bei Brandenburg (Ostpr.) — ferner: Verhandl. der Berliner Anthropol. Gesellsch., Sitzung vom 16. Mai 1885, wo: 1 röm. Glas; Preuß. Monatsschrift (Elbing 1788/89, I. Bd. S. 75 flgg.), wo aus verschiedenen Jahren als Funde bei Elbing erwähnt werden: 3 Theodosius, 1 Leo, 1 Anthemius, 1 Honorius, 1 Septimius Severus. Auch die sächsischen und fränkischen Kaisermünzen, sowie die Kreuzfahrermünzen werden gefunden bald in kleineren oder größeren Massen, bald vereinzelt, gerade so wie z. B. die römischen, byzantinischen und arabischen Münzen in Ost- und Westpreußen. Der Fund einer vereinzelt Münze kann, wenn die Aechtheit ihres Fundes und Gepräges nur sonst bezeugt ist, nicht der Grund sein, mit argwöhnischen Augen sie zu betrachten.

Geh. Hofrath D. Stickel in Jena schreibt noch über jenen Hiero II.: „für die Handelsbeziehungen zwischen Sicilien und